

Zeigt uns, wie tolerant ihr seid!

Macht mit!
Gewinnt
300 Euro!

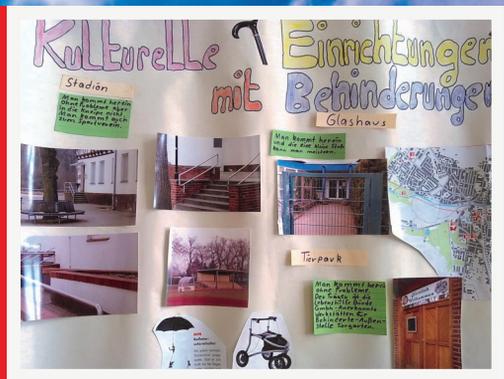
Hermann-Kasten-Preis 2013 für Toleranz und Weltoffenheit

Der SPD-Kreisverband Salzland schreibt für das Jahr 2013 wieder den Hermann-Kasten-Preis aus. Dazu sind alle Jugendlichen, egal ob als Gruppe (Schulklasse, Verein) oder als Einzelperson, zur Teilnahme aufgerufen.

Gefragt sind kreative Projekte oder Ideen, die sich mit den Fragen einer weltoffenen Demokratie und dem toleranten Miteinander in unserer Gesellschaft auseinandersetzen oder sich gegen Rechtsextremismus stark machen.

Der 1. Preis ist mit 300 Euro, der 2. Preis mit 200 Euro und der 3. Preis mit 100 Euro dotiert.

Im Rahmen einer Veranstaltung im September 2013 sollen die Preisträger bekannt gegeben und



Ausstellungsplakat des Preisträgers 2011

ausgezeichnet werden.

Aussagekräftige Bewerbungen oder Vorschläge sind bis zum **15. Juli 2013** unter dem Kennwort "Hermann-Kasten-Preis 2013" zu richten an:

SPD-Kreisverband Salzland über
SPD-Regionalgeschäftsstelle Nord,
Bürgerstr. 1, 39104 Magdeburg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen unter: www.spd-salzlandkreis.de
oder bei Facebook: www.facebook.com/Hermann.Kasten

SPD

Wer war Hermann Kasten?

Hermann Kasten (*22. August 1885 in Unseburg; † 5. Februar 1933 in Staßfurt) war ein sozialdemokratischer Politiker und ein Opfer des Nationalsozialismus.

Kasten absolvierte eine Lehre als Maler und war von 1912 bis 1929 selbstständiger Malermeister in Schönebeck.

Bereits 1903 trat er der SPD und den freien Gewerkschaften bei. Auf lokaler und regionaler Ebene übernahm er vor dem Ersten Weltkrieg verschiedene Ämter in der Partei.

Im Jahr 1917 trat Kasten zur USPD über und kandidierte für diese 1920 vergeblich zum Reichstag. Auf der kommunalpolitischen Ebene war er von 1919 bis 1929 unbesoldeter Stadtrat in Schönebeck.

Im Jahr 1922 kehrte Kasten zur SPD zurück. Von 1923 bis 1933 war er Mitglied des preußischen Landtages. Außerdem war er seit 1925 Mitglied im Vorstand des Reichsstädtebundes. Von 1929 an war Kasten erster Bürgermeister der Stadt Staßfurt.



Als solcher versuchte er durch das Verbot von nationalsozialistischen Umzügen, das Vordringen der NSDAP zu schwächen. Noch Anfang 1933 ließ er einen Aufmarsch der SA verbieten.

Die örtliche Presse der NSDAP griff Kasten scharf an. Von dieser Propaganda beeinflusst schoss ein Gymnasiast und SA-Mitglied mit einem Revolver auf den Bürgermeister, der seinen Verletzungen erlag.

(Quelle: www.wikipedia.org)